



Grußwort

von

**Hartmut Koschyk MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister der Finanzen**

anlässlich der

**der Verleihung des Franjo-Basić Preises an
Herrn Christian Walter Engel und Herrn Niko Kovač**

**am Donnerstag, dem 16. Dezember 2010
in Berlin**

**Sehr geehrter Herr Vorsitzender, lieber Daniel Glunčić,
Sehr geehrter Herr Engel,
Sehr geehrter Herr Kovač,
Sehr geehrte Kollegen Bundestagabgeordnete,
Sehr geehrte Mitglieder der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft Bonn,
Sehr geehrte Vertreter des Diplomatischen Corps,
Sehr geehrter Herr Botschafter Dr. Kovač,
Sehr geehrte Damen und Herrn,**

gerne habe ich die Schirmherrschaft zur diesjährigen Franjo Basić Preisverleihung übernommen. Meinerseits stellt die Übernahme der Schirmherrschaft nicht nur einen formellen Akt dar, den ich in meiner Funktion als Ehrenvorsitzender und Parlamentarischer Staatssekretär gerne angenommen habe, sondern, es ist noch mehr, es ist für mich ein Herzensanliegen, dass ich als Schirmherr dieses Festaktes heute mit ihnen zusammen diesen Festakt begehen darf.

Mit dem Franjo-Basić Preis, der seit dem Jahr 2007 in Folge vergeben wird, wird eines Kroaten gedacht, nämlich des verstorbenen Pfarrers Franjo Basić, der den größten Teil seiner priesterlichen Tätigkeit in der deutschen Stiftsgemeinde "St. Johann Baptist und Petrus" in Bonn ausgeübt hat.

Der Preis der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft e.V. Bonn und die damit verbundene Erinnerung an die Person Franjo Basić stellt meines Erachtens, auf besondere Art und Weise, auch die gesellschaftliche Situation der Kroaten dar, die vor allem in den 60-er Jahren nach Deutschland gekommen sind. Wie der verstorbene Gründervater der Bonner Gesellschaft Franjo Basić, so haben viele Kroaten den größten Teil ihres Lebens fern der Heimat in verschiedenen Ländern Europas und in Übersee verbracht. Sie haben sich in die dortigen Gesellschaften integriert, bildeten aber gleichzeitig die Brücke zwischen Kroatien und dem jeweiligen Land in dem sie arbeiteten und lebten. So begeisterten die Kroaten über viele Jahrzehnte hinweg auch hier in Deutschland ihre deutschen Mitbürger für ihr Heimatland. Daraus entstanden

Freundschaften und in manchen Fällen wurde zwischen Kroaten und Deutschen auch der Bund fürs Leben geschlossen.

Diese besondere Verbindung zwischen Kroaten und Deutschen institutionalisierte sich schließlich 1994 in der Gründungsversammlung der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft e.V. Bonn. Die Gesellschaft initiierten Anfang der 90-er Jahre der damalige Bonner Gemeindepfarrer der Stiftskirche "St. Johann Baptist und Petrus" Franjo Basić. Mit der Gründung der DKG e.V. Bonn wurde in Deutschland eine zivilgesellschaftliche Institution geschaffen, in der Deutsche und Kroaten gemeinsam kulturelle und politische Projekte verwirklichen konnten. Doch nicht nur in Bonn auch in anderen deutschen Städten entstanden Deutsch-Kroatische Gesellschaften so z.B. in Ravensburg, in Freiburg in Koblenz - um einige Städte zu nennen. Auch in Kroatien wurden zu Beginn der 90-er Jahre in den großen kroatischen Städten Zagreb, Osijek und Split Kroatisch-Deutsche Gesellschaften gegründet. Das wesentliche Tätigkeitsfeld dieser Gesellschaften in Deutschland und Kroatien bestand damals darin, nicht nur auf humanitärem Gebiet tätig zu sein, sondern vor allem den Weg Kroatiens, als mitteleuropäisches Land, in die EU zu bahnen.

Noch einmal zur Verdeutlichung: Es sind erst 20 Jahre her, seit Kroatien seine Unabhängigkeit erlangt hat. In den ersten vier Jahren seiner Unabhängigkeit wurde dem mitteleuropäischen Land ein schrecklicher Krieg aufgebürdet; es wurde zum Schauplatz von Instabilität und kriegerischen Auseinandersetzungen.

Kroatien hat seit diesem Zeitpunkt eine beachtliche Wegstrecke absolviert. Mittlerweile hat es eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen. Jedem Kenner der internationalen politischen Szene ist wohl bewusst, dass es einer ungeheuren Kraftanstrengung bedurfte, dass diese tief greifenden

politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen in Angriff genommen und kontinuierlich fortgesetzt werden konnten.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Kroatien und Deutschland entwickeln sich dynamisch. Deutschland nimmt beim Handelsaustausch schon jahrelang den zweiten und bei den Direktinvestitionen inzwischen den dritten Platz ein.

Auch auf sportlichem Gebiet pflegen beide Staaten intensive Beziehungen, so tragen z. B. zahlreiche kroatische Fußballer in der deutschen Bundesliga kontinuierlich zum Erfolg der deutschen Mannschaften bei. Deutsche und Kroaten sind sich auf besondere Weise verbunden, gerade auf dem Gebiet des Sports und der Kultur.

Was den heutigen Abend betrifft, so kann ich sagen, dass die Deutsch-Kroatische Gesellschaft mit der Wahl Ihrer beiden Preisträger Herrn Christian Walter Engel und Herrn Niko Kovač dem genannten Sachverhalt eine besondere Note verliehen hat.

In der Verbindung von Kultur, Politik und Wirtschaft werden zivilgesellschaftliche Strukturen gestärkt, die grenzüberschreitend im Interesse der Bürger Europas die Grundlage der zwischenmenschlichen Begegnung und des Friedens bilden.

Kroatien und die gesamte Region in Südosteuropa stehen weiterhin vor großen Herausforderungen, und niemand kennt heute schon alle Antworten auf die brennenden Fragen unserer Zeit. Um alles bewältigen zu können, braucht Kroatien eine tatkräftige Regierung, die sich ihrer Verantwortung stellt und das Vertrauen der Menschen genießt; eine funktionierende Wirtschaft, die den Menschen Arbeit und eine Perspektive gibt; eine funktionierende Zivilgesellschaft, die sich über die zentralen Herausforderungen Kroatiens im Innern und nach Außen bewusst und

einig ist; und schließlich braucht Kroatien Freunde in der Welt, auf die man sich verlassen kann. Deutschland ist in Europa ein solcher Freund. Das kommt gerade auch in der Gründungsgeschichte der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft und im Lebenswerk ihres Gründers Pfarrer Franjo Basić zum Ausdruck.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!